

## Kraftvolle Stimmen im Konzert

**Der Rottweiler Mädchenchor unter Leitung von Andreas Puttkammer beeindruckte das Publikum in Schiltach mit glockenhellem Gesang und dramaturgisch inszenierter Programmauswahl.**

---



Nach einem wunderbaren Konzert genossen die Sängerinnen des Mädchenchors Rottweil unter Leitung von Andreas Puttkammer ihren wohlverdienten Applaus.

Foto: Martina Baumgartner

Von Martina Baumgartner

---

**Schiltach.** „Wir kommen gerne in diese prächtige Kirche“, sagte Chorleiter Andreas Puttkammer beim Adventskonzert des Mädchenchors Rottweil am Samstag in der evangelischen Stadtkirche Schiltach. Die Interessengemeinschaft Orgel und Kirchenmusik hatte die 18 Sängerinnen im Alter bis 26 Jahren erneut eingeladen.

Das Konzert hatte Puttkammer, mit Begleitung von Gerlinde Puttkammer am Klavier, in zwei Teilen arrangiert: Zunächst erklang barocke und romantische Chormusik, die in Text und Musik von Erwartung und Ankunft berichteten. Die

klaren und glockenhellen Stimmen der Mädchen machten jedes Stück zum Hörgenuss, wie die Motette „Laudate pueri“ (Felix Mendelssohn Bartholdy). Für das ernteten die Sängerinnen einen für ein Kirchenkonzert unüblichen Zwischenapplaus. Mit „Macht die Tore weit“ (Heinrich Grimm), „Es ist ein Ros entsprungen“ oder „Jubilare Deo“ (Peter Angela) wurde das Publikum festlich gestimmt.

Der zweite Konzerteil war inhaltlich geprägt vom nächtlichen Sternenhimmel und dem Ausblick auf Weihnachten sowie vom englischen und französischen Barock und der klassischen Stilepoche. Unter anderem erklangen „Die Himmel erzählen“ (Joseph Haydn), „The Moon“ (Andy Beck), „Salve puerule“ (Marc Antonin Charpentier) oder „Meine Seele preist“ (Alan Wilson) ebenso wie das ausdrucksstarke „This little Babe“ (Benjamin Britten/Robert Southwell).

Eine Überraschung hielten Puttkammer und die Sängerinnen mit einer Eigenkomposition des Chorleiters namens „Sterne fallen“ bereit. Den Text stellte ein Gedicht des Schweizers Ruedi Berger, das der Dirigent in einem Kondolenzbuch gefunden hatte und das starken Eindruck auf ihn hinterlassen habe, verriet er. Ein Beispiel für die große Wandelbarkeit des Chors gaben die Sängerinnen beim Ausklang des Konzerts in anderer Aufstellung: Im großen Rund hinter dem Altar sangen sie das hoffnungsvolle „Grow little Tree“ (Andrea Ramsey). Der formelle Schlusspunkt unter ein Konzert, das den großen Applaus der rund 60 Zuhörer verdient hatte.

Mit einer gesanglich stark präsentierten Zugabe mit „Frauenpower“, wie Puttkammer ankündigte, verabschiedete sich der Chor schließlich endgültig: Bei „What happens, when a Woman takes Power“ (Alexandra Olsavsky) trat der Dirigent in den Hintergrund, um seine Schützlinge allein hell scheinen zu lassen.